

Seit Ende September 2016 bezahlen die Volksbankkunden von Pirna und Umgebung an den Girocard-Terminals des Handels mit einer neuen VR-BankCard. Das regional verankerte Kreditinstitut rüstete die BankCard nicht nur mit neuesten technischen Standards und Funktionen aus, sondern verschönerte sie für die Bank-Klientel als Zeichen der Heimatverbundenheit mit dem Bild der Festung Königstein. „Von und mit der Landwirtschaft, die sich in Form von Feldern und Wiesen rund um die Festung Königstein ausdehnt, leben eine Vielzahl von Kunden der Volksbank Pirna“, erklärte Vorstandsvorsitzender Dr. Hauke Haensel das Motiv.

Leihgabe im Bankhaus Gartenstraße zu sehen. Das gute Stück mit einem derzeitigen Wert von 1,3 Millionen Euro, 31 Kilogramm schwer, zählt

Neue VR-BankCard der Volksbank Pirna, Foto: D. Förster



Für etwas außergewöhnliche und originelle Einfälle ist die Volksbank unter Vorsitz von Dr. Hauke Haensel schon seit langem bekannt - Beispiele sind der „Zaster-Laster“, die jährliche Karikaturen-Ausstellung, eine mobile Geldzapfstelle, kombiniert mit Getränkebar, das Landwirtschaftspraktikum der Bank-Auszubildenden, der Vortrag des „Mr. DAX“ (Buchautor Dirk Müller) etc. - und nun die Präsentation von „Big Phil“ und dem „Gold-Hort“ in der Bankfiliale. „Big Phil“ ist die größte Goldmünze Europas. Am 29. September 2016 war sie den ganzen Tag lang als



„Goldwelt“ der Pirnaer Volksbank

folglich nicht zum Gold-Depot der Volksbank, durfte aber am 29. September von den Bankkunden und Interessierten bestaunt werden. Dass „Gutbetuchte“ in Pirnas Volksbank Gold als Wertanlage kaufen können, erklärte der Bankvorstand mit den Worten: „Uns geht es darum, unseren Kunden Gold als Teil einer durchdachten Anlagenstrategie anzubieten in Zeiten, wo die Unsicherheit auf den Finanzmärkten steigt, das Vertrauen in den Euro schwindet und die Sparer durch die EU-Politik schleichend enteignet werden“. (Bei solchen Aussichten sollten doch die Besitzer größerer Konten baldigst in Golddepots umtauschen.)

„Goldwelt“ der Pirnaer Volksbank



Das Betriebsgelände des ehemaligen Pirnaer Getriebewerks an der Dresdner Straße wechselte den Besitzer. Neuer Eigner des wegen seiner zentralen Lage und bester Verkehrsanbindung kostenaufwendigen Areals ist eine Investorengruppe ortsansässiger Unternehmen. Bis Ende September 2016 waren alle Maschinen des Getriebewerks aus den Hallen und Gebäuden abgebaut und zum neuen Betriebsstandort Schmiedeberg verbracht worden. Die neuen Besitzer der Liegenschaft möchten das Gebiet für eigene Betriebe nutzen, aber vor allem kleinere Gewerbeeinheiten an mittelständische Unternehmen von Pirna und Umgebung bereitstellen. Die vorhandenen Gebäude werden deshalb renoviert und saniert. Der mit der Entwicklung der Liegenschaft betraute Projektmanager Tobias Körner aus Pirna erklärte, „wir springen hier in eine Lücke“. Viele Gewerbetreibende wollen nicht in einen großen Hallenneubau investieren und suchen nach kleineren Unterbringungsmöglichkeiten. Die Nutzflächen sämtlicher Betriebsgebäude betragen 8.700 Quadratmeter. Fünf Mieter, die auf

dem Gelände schon länger sesshaft sind – darunter ein Kraftfahrzeughandel und eine Schmiedewerkstatt – sind erleichtert, dass die Mietverträge weitergeführt werden können.

03.10.16 Der Kühlanlagenmonteur einer Spezialfirma für Kältetechnik und Automatisierung wollte den Feier-„Tag der Deutschen Einheit“ nutzen, um Wartungsarbeiten an einem Kühlaggregat der Bäckerei Liebig in Copitz durchzuführen. Während dieser Tätigkeit kollabierte der 71-Jährige plötzlich. Die



Gasaustritt in Copitzer Bäckerei, Foto: D. Förster

per Notruf informierte Ärztin und der Rettungsdienst stellten den Austritt hochgiftigen Kohlenmonoxids fest. Die Rettungsassistenten tragen seit einem Jahr an den mitgeführten Rucksäcken einen Kohlenmonoxid-Melder. Dieser löste beim Betreten des Bäckerei-Mehrfamilienhauses Alarm aus. Auch die Feuerwehrleute der Hauptwache und der Copitzer Wehr stellten mit ihrer Spezialtechnik das giftige Gas fest, das sich in allen Wohnungen, in der Backstube, im Verkaufsraum und im Café ausgebreitet hatte. Der verunglückte Monteur wurde sofort in ein Klinikum gebracht, ebenso sechs weitere Personen – die Bäckerfamilie und die Mieter. Polizei und Feuerwehr konnten sich nach ersten Erkenntnissen die Ursache des Gasaustritts nicht erklären. Kohlenmonoxid ist geruchlos, geschmack- und farblos. Die Kriminalpolizei nahm noch am 3. Oktober die Ermittlungen auf, ein Kriminaltechniker untersuchte auch den Bäckerei-Anbau im Hof.

Einige Tage nach dem unerklärlichen Kohlenmonoxid-Austritt in dem Geschäftshaus konnten der verunglückte Kühlanlagenmonteur und die sechs Hausbewohner wieder aus den Krankenhäusern entlassen werden. Die Ursache des Giftgasaustritts war auch drei Wochen später noch nicht geklärt. Die Prüfungen liefen weiter, die Bäckerei blieb geschlossen. Anwohner berichteten, dass mitunter viel Qualm austrat, wenn im Bäckerhaus gefeuert wurde. Fachleute aus dem Referat Gefahr- und Biostoffe der Landesdirektion Sachsen wurden gegen Monatsende ebenfalls zur Aufklärung zu Rate gezogen.

Mit fast 500 neuen Arbeitsstellen befindet sich die Nachfrage nach Arbeitskräften im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf einem

Gasaustritt in Copitzer Bäckerei, Foto: D. Förster



Bäckerei Liebig geschlossen

Rekordniveau. Auch die Arbeitslosigkeit bewegte sich weiter rückläufig und lag im September im Landkreis knapp unter sechs Prozent, wobei der Rückgang für alle Geschäftsbezirke der Arbeitsagentur Pirna galt. Die Gesamtzahl arbeitsloser Männer und Frauen lag damit bei 7.450 Personen. Der Anteil Langzeitarbeitsloser ging ebenfalls weiterhin leicht zurück.

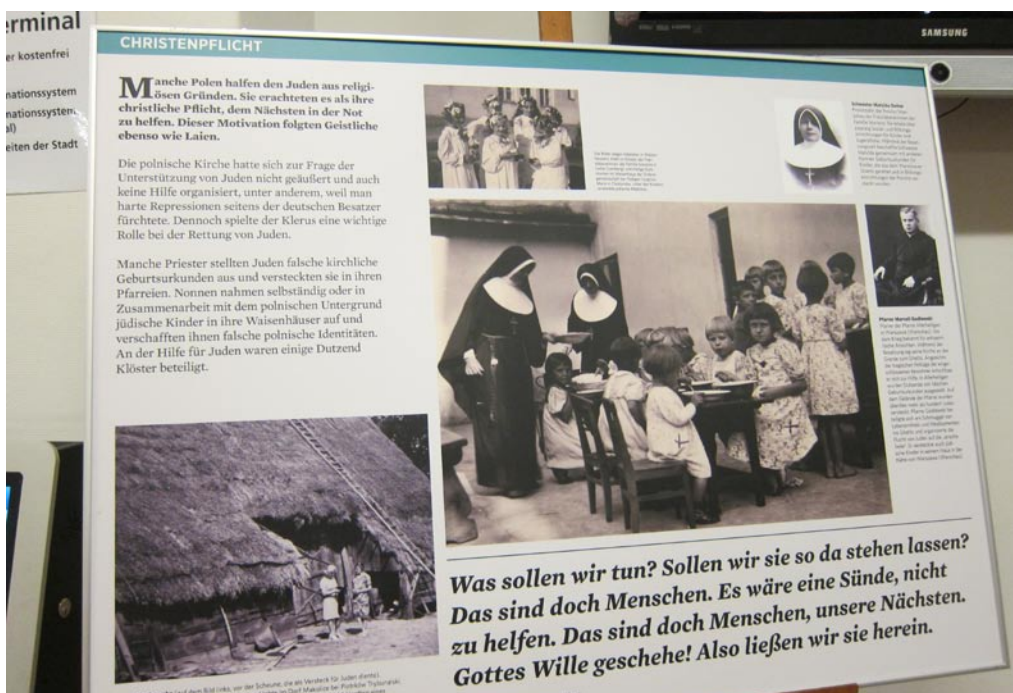
Eine aktuelle Erhebung der Handwerkskammer Dresden ergab, dass sich im ersten Halbjahr 2016 die Dichte der Handwerksbetriebe in Ostsachsen verringerte. Der Grund ist ein Wechsel vieler Selbstständiger in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gab es im August 2016 eine Betriebsdichte von 16,9 Prozent, die 4.166 Handwerksbetrieben entspricht. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt jedoch bei 12,3 Betrieben pro 1.000 Einwohner. Im zulassungspflichtigen Handwerk bilden Kraftfahrzeugtechniker und Elektrotechniker die größten Gewerbebezüge. Bei dem zulassungsfreien Handwerk sind es die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger.

Kunst und Kultur

27.09. bis 25.10. Eine Wanderausstellung im Rathaus Pirna unter dem Titel „Sie riskierten ihr Leben“ dokumentierte von Ende September bis 25. Oktober 2016 den unglaublichen Mut polnischer Menschen, die in den Jahren des Zweiten Weltkrieges jüdischen Polen das Leben retteten. Es waren jene Mutigen, die trotz drohender Todesstrafe Juden versteckten oder auf andere Art retteten und damit nicht nur das eigene, sondern auch das Leben ihrer Familie riskierten.

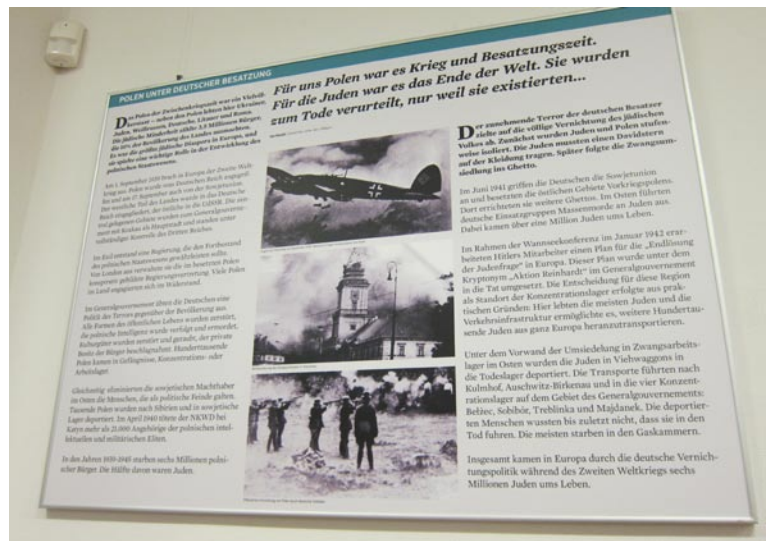


„Sie riskierten ihr Leben“, Ausstellung im Rathaus



Vorbereitet wurde die Ausstellung vom polnischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und vom Museum für Geschichte der polnischen Juden „POLIN“. In der Dokumentation werden Gesichter von Rettern gezeigt, Motive und Geschichten angeführt und erklärt, unter welchen Gefahren Menschenrettung möglich war. Dokumentiert wurde auch der historische Kontext während der deutschen Besatzung in Polen. Zeugnisse von damaligen Helfern und Überlebenden bestätigen das Geschehen. Im besetzten Polen wurde anders als in den Ländern Westeuropas verfahren. Die Todesstrafe drohte demjenigen, der Juden Unterkunft gab, Lebensmittel bereitstellte oder Lebensmittel an Juden verkaufte. Ein Teil der Retter von damals erhielt von der Gedenkstätte Yad Vashem den Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“. Begleitende Worte und Erklärungen zur Präsentation richtete der Dresdener Rabbiner Alexander Nachama an die Besucher. Robert Schütz, Koordinator für Migration und Integration der Stadt Pirna, holte die Wanderausstellung mit Hilfe des Polnischen Instituts Berlin nach Pirna.

„Sie riskierten ihr Leben“, Ausstellung im Rathaus



monie Sachsen zum zweiten philharmonischen Konzert der Saison mit Werken von Johannes Brahms und Robert Schumann. Die Pirnaer Chöre „Harmonie“ und „Pirnaer Singekreis“ luden zum gemeinsamen Konzert in das Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz ein. Beide Chöre hatten sich nach der Wende aus den ehemaligen Betriebs-Chorgemeinschaften VEB Kunstseidenwerk und VEB Strömungsmaschinenbau neu formiert. Auf dem Natursee Copitz wetteiferten die Besitzer von 60 original nachgebauten Schiffsmodellen um beste Ergebnisse und Preise. Der Modellsportverein Sächsische Schweiz hatte die sächsischen Modellsport-

15./16.10. Am Kulturwochenende des 15. und 16. Oktober in Pirna versammelten sich in der Kleinkunsthalle „Q 24“ die Freunde des Chansons, um der Liedermacherin Barbara Thalheim und dem Rockpoeten Christian Haase zuzuhören. „K(r)ampf der Generationen“ hielt Lieder, Monologe und Dialoge bereit. Im Sägewerk Stiebing, Rottwerndorfer Straße 74, erwarteten die Mitglieder des Rassekaninchenzuchtvereins „S 600“ Pirna Besucher mit Faible für Kaninchenzucht zur Vereinsschau. In der Stadtkirche St. Marien konzertierte die Elbland Philhar-

ler und Zuschauer zum Wett- und Geschicklichkeitsfahren eingeladen. Im Landschloss Zuschendorf ging die Sonderschau „Mein Mosaik“ des Holzgestalters, Restaurators, Bildhauers, Ausstellungsgestalters und Kurators Georg Brückner zu Ende. Der seit 1987 in Goes bei Pirna lebende Künstler ist seit 26 Jahren mit dem Landschloss Zuschendorf nicht nur durch viele von ihm gestaltete Ausstellungen verbunden, sondern auch durch mehrere Arbeiten im und am Schloss. Von ihm stammen die große Eichenholzterasse im Vestibül, das japanische Teehaus sowie zahlreiche vorgenommene Restaurierungen (z. B. am alten Pferdeschlitten). Im Festsaal der Wagner-Stätten Graupa erlebten die Zuhörer ein Konzert der Münchner Geigerin Yuki Manuela Janke, gespielt auf einer echten Stradivari aus dem Jahr 1736. Begleitet wurde sie beim Kammerkonzert von dem Pianisten Johannes Wulf-Woesten. Ein Vortrag im Stadtmuseum von Dietmar Winkler, begleitend zum Thema der zu Ende gehenden Ausstellung „Wenn der Zirkus kommt“, zeigte u. a. Fotos mit ganz einmaligen Tierdressuren. Darunter befand sich eine Winkler-Aufnahme von 1983. Sie zeigt Ursula Böttcher mit ihren acht Eisbären im Zirkus Busch. Ursula Böttcher mit ihren Eisbären, Foto: D. Winkler, 1983)

23.10. Die Galerie Am Plan empfing zur Ausstellungseröffnung der Pirna-Bilder und Gemälde von Gabi Keil so viele Kunstliebhaber, dass außer den Sitzenden noch mehr Stehende dicht an dicht den unteren Ausstellungsraum bis hinaus ins Freie bevölkerten, denn es war wohl die unumstößlich letzte Ausstellungseröffnung im Haus Am Plan. Der zahlreiche Besuch galt nicht allein den schönen Pirna-Bildern der Malerin Gabi Keil aus Dippoldis-

walde, sondern der scheidenden Bildhauerin und Galeristin Christiane Stoebe, die seit 2002 in Lunkwitz bei Kreischa lebt. Sie erwarb das Haus Am Plan in Pirna, übernahm die Galerie von dem Musiker Michael Schulz und gestaltete seither das Kunstgeschehen in unserer Stadt maßgeblich mit. Auf ärztliches Anraten muss sie sich von den meisten ihrer Projekte trennen. Ganz verabschieden möchte sie sich aber nicht von Pirna. Es galt abzuwägen, welche Einrichtung sie beibehalten möchte und die Entscheidung fiel auf die Fortführung des „Pirnaer Skulpturensommers“. Christiane Stoebe gründete im Richard-Wagner-Jahr 2013 mit dem Thema „Fragen verboten“ die Reihe des Skulpturensommers. 2015 fand die spektakuläre, über Pirnas Grenzen hinaus bekannte Skulpturenpräsentation, die in den Bastionen des Sonnensteins geboten wird, unter dem Thema „Wahlverwandtschaften“ statt. 2017 soll der Skulpturensommer den Titel „Menschlichkeit“ erhalten und dem Schaffen von Käthe Kollwitz gewidmet sein. Eine Aufrechterhaltung der Galerie würde Christiane Stoebe mehr Aufwand und Einsatz abverlangen. Bei der attraktiven Ausstellung in den Bastionen des Sonnensteins übernimmt die Stadt Pirna den Kraftakt des An- und Abtransports der schwergewichtigen Exponate.

Christiane Stoebe stammt aus Mannheim. Als sie nach Kreischa kam, studierten zwei ihrer drei Kinder gerade in Dresden. Der in Heidelberg lebende und an der dortigen Universität lehrende Onkologe Prof. Manegold, Christianes Mann, stammt aus Dresden. Der Wohnortwechsel lag für die Künstlerin nahe, mit der Pirnaer Galerie erfüllte sie sich einen Wunsch. „Es war eine reine Liebhaberei“. Allein dort organisierte die rüh-

rige Galeristin mehr als 30 Ausstellungen. Seit 2010 konnte sie auf die ehrenamtliche Mithilfe von Gisela Protze aus Pirna bauen. Die letzte Ausstellung mit Werken von Gabi Keil zeigt im Obergeschoss stimmungsvolle Ansichten von London, Madrid, Venedig, Dresden und aus dem Erzgebirgsvorland. Das Erdgeschoss ist allein Bildern der Stadt Pirna gewidmet. Diese „Pirna-Bildergalerie“ war ursprünglich für das Landratsamt auf dem Sonnenstein ein von Christiane Stoebe angeregtes Projekt. Dort erhielt jedoch der ortsansässige Fotoclub den Vorzug.

Bilderausstellung der Malerin Gabi Keil



Die zahlreichen Pirna-Bilder von Gabi Keil (li. im Foto) sind nun ein qualitätsvoller Abgesang für das Ausstellungshaus Am Plan. Ein Künstler wird das Anwesen erwerben und sich dort ein Atelier einrichten.

Bauen in Pirna

Um Verkehrseinschränkungen bei Bauarbeiten an der Stadtbrücke so gering wie möglich zu halten, wurde an der Zufahrt Rudolf-Renner-Straße Ende Sep-



Letzte Ausstellung bei Christiane Stoebe

tember vor allem nachts gearbeitet. Arbeiten an der Stadtbrücke im Bereich der Pratzschwitzer Straße wurden mit Hilfe von Lichtsignalanlagen durchgeführt. Ab 6. Oktober kam sogar ein mit Arbeitsmaterialien und Geräten beladenes Schiff zum Einsatz. Die unterseitigen Brückenbögen und die im Elbwasser befindlichen Pfeiler müssen saniert werden. Das Schiff mit den nötigen Arbeitsutensilien ankerte am zweiten Brückenbogen auf Altstädter Seite.

Auf der Hauptstraße in Copitz können seit Monatsende Oktober zusätzliche Stellflächen für Pkw genutzt werden. Neben den entstandenen Plätzen gegenüber der Einmündung Schulstraße soll auch eine öffentliche Toilette eingerichtet werden. Für beide Vorhaben erhält die Stadtverwaltung Fördermittel aus dem Fonds „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Das Anlegen der Pkw-Parkmöglichkeiten kostete 25.000 Euro. Die gebührenfreien Plätze sind für die Parkdauer von einer Stunde zugelassen.

Wenn das künftige Großvorhaben Pirnaer Südumfahrung diskutiert wird, kommt bei den Befürwortern über das Erreichte Freude auf. Andererseits mehren sich die Gegenstimmen. Letztere meinen, angesichts der immensen Bausumme der 97 Millionen Euro kostenden Trasse, die nach neuen Erkenntnissen noch viel teurer werden kann, „es hätte völlig gereicht, wenn die sowieso schon vorhandene Strecke von Krietzschwitz über den Cottauer Kreisverkehr - jedoch um Cotta herum - als Umgehung ausgebaut worden wäre.“ (Es fehlt aber ein Kostenvergleich.) Selbst Befürworter der Trasse sind mit einigen Details nicht zufrieden. Die Bürgerinitiative „Pro Sächsische Schweiz, – Südumfahrung Pirna jetzt“ votiert weiterhin dafür, die neue Trasse hinter dem Sonnenstein mittels Kreisverkehr an die alte B 172 anzubinden. Die stattdessen vorgesehene Ampelkreuzung würde den Verkehr eher bremsen und zu Umweltbelastungen führen. Zumindest über Einzelheiten ist wohl das



letzte Wort zur Umsetzung des Großvorhabens noch nicht gesprochen.

17.10. Für den zweiten Bauabschnitt am Zwinger wurden etwas großzügigere Ausweich-Regelungen für das Abstellen von Autos geschaffen. Damit sich die teilweise chaotischen Zustände von der ersten Zwinger-Sperrung Anfang September nicht wiederholen, erlaubt die Stadtverwaltung den Inhabern von Altstadt-Anwohnerparkkarten, bis Ende des Jahres auch die kostenpflichtigen Parkplätze in der Innenstadt zu nutzen. Diese Regelung gilt ganztags. Anwohner können dann die Parkplätze in der Breiten Straße, in der Bahnhofstraße, Grohmannstraße, Garten-, Kloster- und Siegfried-Rädel-Straße und am Elbeparkplatz nutzen. Die durch Spannungsrisse geschädigten Fahrbahnstellen werden abgefräst und neu asphaltiert. Durch das Hochwasser 2013 ebenfalls geschädigte Gehwegborde werden ausgewechselt und die Rasengittersteine auf den Parkflächen durch Asphalt ersetzt.

17.10. Mehrere Gewerke waren Mitte Oktober am Altbau der Kindertagesstätte „Spieloase“ bereits abgeschlossen und auch die aufwendigen Arbeiten der Bohrpfahlgründung am neuen Anbau, eine gegossene Bodenplatte und die vorbereitete Dachmontage ließen zügiges Vorankommen erkennen. Die Stadtverwaltung Pirna lud die Sponsorenvereinigungen, die für den Aufbau spendeten ein, um den Baufortschritt der etwa 850.000 Euro kostenden Anlage zu demonstrieren.



„Im Namen der Stadt Pirna bedanke ich mich bei den zahlreichen Spendern und Unterstützern, wie der Pirnaer Partnerstadt Reutlingen, der Arche Nova, der Organisation ADRA, Daimler Benz und anderen, durch die wir den neuen Standort „Spie-loase“ an der Fährstraße ertüchtigen können“, sagte Bürgermeister Eckhard Lang bei der Begehung. Die Kita „Spie-loase“ wurde am alten Standort innerhalb von elf Jahren dreimal von Hochwasser stark zerstört, so dass ein Verbleib am Hauptplatz nicht mehr infrage kam. Ein geplanter Neubau zur Unterbringung der Oase-Kinder scheiterte wegen ausbleibender Flutfördermittel. Deshalb reifte der Entschluss, das seit 2013 genutzte Domizil im sogen. Steinhaus an der Pestalozzi-Schule durch Sanierung und Anbau zur dauerhaften Unterbringung umzubauen. Die genannten Hilfsorganisationen erhielten Kenntnis von der dreifach hochwasserheimgesuchten „Spie-loase“. Die Arche Nova stellte 150.000 Euro zur Verfügung, die Vereinigung ADRA steuerte 75.000 Euro zum Bauen bei. Durch unvorhersehbare Mängel am Altbau werden die Leistungen teurer als angenommen. „Eine Altbausanierung ist vorher nie so richtig zu berechnen“, erläuterte der Hochbau-Projektleiter des Rathauses, Volker Obst. Handwerker bereiten gegenwärtig die Endmontage der Sanitär- und Heizungsanlage im Altbau vor und ziehen eine Schallschutzdecke ein. Noch vor dem Winter sollen Heizkörper und Türen eingebaut werden. Die Wiederkehr der 28 Kinder, die momentan interimswise in Graupa untergebracht sind, kann voraussichtlich im Frühjahr 2017 erfolgen.

Als derzeit größtes privates Bauvorhaben entstand auf dem Pirnaer ehemaligen Felsenkeller-Areal ein Ärztehaus mit einer



Bausumme von fast vier Millionen Euro. Der Kardiologe Dr. Christoph Axt-helm ist Bauherr und verlegt sein „Cardiologicum“ von der Maxim-Gorki-Straße ins neue Domizil. Außerdem sind künftig in diesem Ärztehaus die Kinderärztin vom Sonnenstein, Dr. Katrin Köhler zu finden, der Chirurg Sven Barthel (ehemals Rottwerndorfer Straße), die Ergotherapeutin Annett Hennig, die Ärztin für chinesische Medizin, Kerstin Rücker und die Gynäkologin Annet Ebert (ehemals Siegfried-Rädel-Straße). Sie alle waren nach zentral gelegenen modernen Praxisräumen auf der Suche. Im Erdgeschoss sollen eine Apotheke und das Sanitätshaus Meditech ein-

ziehen. Sogar die Einrichtung eines kleinen Cafe's ist im Erdgeschoss geplant. Das Haus ist technisch und energetisch auf den neuesten Stand zugeschnitten, ein Teil des Erdgeschosses wird mit 16 Plätzen als offenes Parkdeck von Patientengenenutzt.

27.10. Der Bauausschuss der Stadt Pirna vergab Bauaufträge für die geplante neue Kindertagesstätte an der Prof-Roßmäßler-Straße in Copitz. Der Neubau, der an der Diesterweg-Grundschule entstehen soll, wird für 14 Kinderkrippen-, 90 Kindergarten- und 50 Hortplätze eingerichtet.

Für die Rohbauarbeiten hatten sich bei der Ausschreibung zwölf Firmen beworben. Den Zuschlag erhielt ein Unternehmen aus Ebersbach-Neugersdorf. Der Baubeginn soll im kommenden Monat starten.

Sportgeschehen

07.10. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) und der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) luden zum 13. WGP-Citylauf ein.

Unter dem jährlichen Motto „Im Fackelschein durch die Stadt“ waren alle Freunde des Laufsports aufgefordert, sich als Einzelläufer oder Staffelläufer an diesem Ereignis zu beteiligen. Der Einzellauf erstreckte sich auf sieben Runden durch die zusätzlich mit vielen Fackeln erleuchteten Altstadtgassen. Eine Laufrunde betrug ca. 1.400 Meter. Die 114 teilnehmenden Einzelläufer hatten am Ende eine Zehn-Kilometer-Strecke zurückgelegt. Danach begaben sich die Staffelläufer in die Spur. WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible feuerte jeweils den Startschuss ab. Das Rennen wurde nach den Regeln des Deutschen Leichtathletikverbandes gewertet. Zu einer Staffel gehörten fünf bis zehn Läufer, die sich in den Kategorien Schulen, Sportvereine und Fun-Teams einreichten und zehn Runden laufen mussten. Start- und Zielpunkt war der hell beleuchtete Markt. Nachdem im Frühjahr hiesige junge Sportler in Bragin beim Tschernobyl-Gedenklauf mitliefen, nahmen auch dieses Mal wieder Braginer Sportler am Pirnaer Citylauf teil.



13. WGP-Citylauf „Im Fackelschein durch die Stadt“

Schnellster Einzelläufer war André Fischer aus Dresden mit einer Zeit von 33:50 Minuten. Die schnellste Gruppe unter den insgesamt 46 Staffeln, die „Flachatmer“ aus Dresden, kam nach zehn Runden mit einer Zeit von 43:57 Minuten ins Ziel.

21./22.10. Die Deutschen Meisterschaften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Würzburg, Bayern, brachten den Pirnaer Rettungsschwimmern des DLRG-Bezirks „Obere Elbe“ zwar kein Edelmetall, aber die Elbestädter schafften es ins erste Drittel der Wertung. Der erst zehnjährige Per Odrich als jüngster Starter in Würzburg belegte bei der Altersklasse der Zwölfjährigen den siebenten Platz. Insgesamt wetteiferten zur Deutschen Meisterschaft rd. 1.200 der besten Rettungsschwimmer Deutschlands um die Titel.

„Klaus Müller hat sein ganzes Leben lang gekämpft – und sehr oft auch gewonnen. Den Kampf mit der heimtückischen Krankheit konnte er nicht gewinnen“, schrieb der Medienbeauftragte des Kreissportbundes, Wolfgang Vogt in den Nachruf Ende Oktober 2016. Der kurz vor seinem 75. Geburtstag verstorbene Klaus Müller war mit der Entwicklung der Leichtathletik in Pirna, in der Region und in Deutschland eng verbunden. In den 1960er-Jahren war Klaus Müller als Übungsleiter und Trainer tätig sowie als Sektionsleiter Leichtathletik der BSG Fortschritt Pirna, und er war Mitglied im Kreissportausschuss Leichtathletik. Zu DDR-Zeiten führte er namhafte Athleten bei dem Verband SC Einheit Dresden zum Erfolg. Nach der Wende gründete Klaus Müller 1990 mit Gleichgesinnten den Leichtathletiksportverein Pirna. Von 1993 bis 1998 war er als Präsident des Kreissportbundes Pirna-Sächsische Schweiz tätig.

13. WGP-Citylauf „Im Fackelschein durch die Stadt“



Ein Höhepunkt in dieser Zeit war das „Trimm“-Festival mit 20.000 Teilnehmern in Pirna. Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre LSV Pirna ernannte der Verein im Jahr 2015 Klaus Müller zum Ehrenmitglied.

Aus den Schulen

Die Stadtwerke Pirna GmbH und die Energieversorgung bieten auch im Schuljahr 2016/17 wieder kostenfreie Projektstage für Schulen an. Die Lehrerinnen Ellen Falke und Gudrun Schneider vermitteln den Stoff anschaulich und lustbetont durch Spiel und Spaß mit vielen Versuchen und gestalten die Stunden zum Erlebnis. Die jeweils fünfstündigen Schulprojekte beschäftigen sich mit dem Themenumfang Wasser, Energie und Umwelt. „Aqualinos“ Wasserschule bietet auch für Vorschulkinder viel Interessantes rund um den lustigen Wassertropfen. Aggregatzustände, Wasservorkommen auf der Erde, Wasseraufbereitung usw. sind wissenswerter Stoff für Dritt- und Fünftklässler.

„Oskars Energieprojekt“ ist den dritten Klassen vorbehalten und befasst sich mit Energiequellen, Energieerzeugung und Energieübertragung.

Auf Beschluss der Stadtverwaltung und Bestätigung des Stadtrates vom September 2016 soll die Lessing-Grundschule an der Königssteiner Straße künftig mehr Kinder als bisher aufnehmen. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen und Zuwanderungen in den Ortsteilen Zehista und Neundorf. In diesen beiden Schulstandorten müssten lt. Schulgesetz künftig zwei erste Klassen eingeschult werden. Unter Berücksichtigung der dann erforderlichen Hortplätze reicht jedoch der vorhandene Platz nicht aus. Folglich soll sich der Einzugsbereich für beide Schulen verkleinern und für die Lessing-Grundschule vergrößern.

Damit noch ab Herbst 2016 der Nordhof der Diesterweg-Grundschule wieder genutzt werden kann, beabsichtigte die Stadt Pirna, vorerst aus dem eigenen Etat Geld vorzustrecken, um den Pausen-Hof mit großen Flächen zu pflastern. Ebenso sollen der Hort- und der Wirtschaftshof sowie die Feuerwehrzufahrten gepflastert werden. Der ersehnte Fördermittelbescheid traf Mitte Oktober ein, so dass im nächsten Bauabschnitt der Speisesaal und die Küche modernisiert werden können. Die Fachplaner arbeiten nun auf Hochtouren, damit die Ausschreibung so schnell als möglich für die entsprechenden Bereiche erfolgen kann. Für den Sportunterricht ist eine neue Laufbahn geplant. Fertigteilgaragen sollen als Lagermöglichkeiten für Sport- und Spielgeräte errichtet werden. Der Doppelhaushalt der Jahre 2017/18 sieht im Entwurf für die Modernisierung der Diesterweg-Grundschule 615.000 Euro für 2017

und 277.000 Euro für 2018 vor. Die gesamte Rekonstruktion der Diesterweg-Grundschule wird einen Zeitraum von 2015 bis 2021 einnehmen. Die errechneten Gesamtkosten von 3,4 Millionen Euro müssen auf einzelne Bauabschnitte verteilt werden, um auf Fördermittel der verschiedensten Förderbereiche zugreifen zu können.

18.10. Im Schuljahr 2017/18 werden die Räume des Schul- und Hortbetriebes der Diesterweg-Grundschule wieder getrennt sein. Ein Gespräch zwischen Vertretern der Stadt, der Bildungsagentur, der Schul- und Hortleitung, des Hortrates und des Elternrates der Diesterweg-Grundschule resultierte mit dem Ergebnis, dass ein Interimsquartier durch Container eine tragbare Lösung bildet. Der Hort soll schon ab Sommer 2017 in Containern untergebracht werden. Noch im Dezember 2016 wird der Stadtrat einen entsprechenden Beschluss diskutieren und fassen. Durch geburtenstärkere Jahrgänge und hinzukommende DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache für Flüchtlingskinder) müssen in der für Dreizügigkeit konzipierten Diesterweg-Grundschule 2017/18 vier erste Klassen eingerichtet werden. Eine neu gebildete Arbeitsgruppe soll klären, welche von zwei möglichen Varianten die günstigere zur Unterbringung der Hortkinder ist. Einerseits könnte der Hort gänzlich aus den Schulräumen ausziehen und ausschließlich in Containern untergebracht werden. Andererseits besteht die Möglichkeit, im Anbau hinter dem Speisesaal zu verbleiben und nur einen zusätzlichen Raumcontainer in Hortnähe zu nutzen.

Seit dem Jahr 2002 verbindet das Berufsschulzentrum Pirna eine Partnerschaft mit dem Handelscollege

im weißrussischen Minsk. Ein erster Vertrag, unterzeichnet 2005 in Pirna, festigte die Beziehung. Als die Schulleiter in beiden Einrichtungen wechselten, wurde die Verbindung unterbrochen. 2015 kam erneut eine Lehrer/Schüler-Abordnung nach Pirna und Anfang Oktober 2016 begaben sich Schulleiterin Petra Werlich und fünf Lehrer nach Weißrussland. Beide Seiten unterzeichneten einen Fortsetzungsvvertrag. Neue Ideen und Ziele zur weiteren Kooperation wurden entwickelt, und im Oktober 2017 wird wieder eine College-Delegation aus Minsk in Pirna eintreffen.

Nach einer Prognose für die Flüchtlingsaufnahme 2017 sollen noch einmal rund 1.200 Asylbewerber in den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kommen. Bisher wurden 2.152 Asylbewerber untergebracht – darunter über die Hälfte Männer, fast 600 Kinder und nur 280 Frauen. Die meisten Flüchtlinge kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Von ihnen sind 645 Personen als anerkannt registriert. Ihre Unterbringung erfolgte in zur Verfügung gestellten Häusern. Asylbewerber mit negativ verlaufenem Verfahren leben als geduldet eingestuft in Deutschland. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren es Ende September 373 Personen (SZ-Angaben vom 28.09.16). Als die Flüchtlingswelle vor über einem Jahr auch im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge eskalierte, waren der Landrat und die zur Unterbringung Verantwortlichen erleichtert, dass die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna den Umbau einer Gewerbehalle zu Wohnzwecken anbot. Obwohl der Asylbewerberstrom abrisst, ist die seit dem 1. Juli fertiggestellte Halle Teil des

neuen Unterbringungskonzepts für Flüchtlinge im Landkreis. Das Objekt wird benötigt, um andere Unterkünfte zu entlasten. Außerdem möchte das Landratsamt auf einen erneuten eventuellen Anstieg vorbereitet sein.

05.10.16 Bis zum 5. Oktober hatten Pirnas Bürger die Möglichkeit, im Rathaus in den Entwurf des städtischen Doppelhaushalts 2017/18 Einblick zu nehmen. Das 616-seitige Zahlenwerk für die kommenden beiden Jahre lag öffentlich aus. Einsprüche konnten bis zum 14. Oktober erhoben werden. Der Stadtrat beschäftigte sich im Oktober nochmals mit Einzelheiten des Haushalts, damit am 22. November das Zahlenwerk beschlossen werden kann. Der Doppeletat hat pro Jahr eine Gesamtsumme von über 60 Millionen Euro zur Verfügung. Für 2017 sind Investitionen von 23 Millionen Euro vorgesehen, auf 2018 kommt eine Investitionssumme von 19,1 Millionen Euro. Das sächsische Finanzministerium bewertet Pirnas Finanzlage als stabil und solide. Die Stadt ist in der Lage, alle Pflichtaufgaben zu erfüllen und darüber hinaus auch die sogen. freiwilligen Aufgaben, wie Vereinsförderungen, wahrzunehmen. Aber, „Pirna kann sich nicht alles und auch nicht alles auf einmal leisten“, erklärte Kämmerin Birgit Erler. Für Großvorhaben (z. B. Anbauten Pestalozzi-Oberschule, Schiller-Gymnasium und Kita-Neubau Roßmähler-Straße) müssen neue Kredite aufgenommen werden, die für 2017 8,6 Millionen Euro betragen und für 2018 4,1 Millionen Euro. Im Etat-Entwurf sind Sanierungen von Turnhallen enthalten, die Sanierungs-Objekte Breite Straße, das Fördergebiet Alter Bahnhof, der Friedenspark, zahlreiche Straßenbaumaßnahmen, Flutschutzarbeiten und Umgestaltungen. Bis 2018 muss die Flutschau-

denksbeseitigung abgeschlossen sein. Sie wird jedoch zum großen Teil aus Landes- und Bundesfonds gefördert.

Anm.: Die Pro-Kopf-Verschuldung in Pirna liegt nach Auskunft der Stadtverwaltung Ende 2016 bei 336 Euro. Durch die Aufnahme neuer Kredite wegen der genannten Großvorhaben (Schulbauten, Kita-Neubau etc.) wird der Schuldenstand je Einwohner in den nächsten Jahren weiter steigen.

06.10.16 Seit am Natursee Copitz infolge der Bürgerproteste der lange im Fokus stehende, vielsdiskutierte Zaun fiel, wurde es still um das Natursee-Areal. Die Bürger-Initiative existiert nicht mehr. Die Pflichten zur Erhaltung und Verschönerung des Gebiets liegen wohl nun wieder allein im Bemühen der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) als Betreiber des Erholungsgebietes und des Campingplatzes. Am 6. Oktober wurden auf Anraten des Sachsenforstes Graupa alte kranke Bäume gefällt, um Gefahrenquellen zu beseitigen. Gleichzeitig fanden im Auftrag der SWP Neupflanzungen von zwei Apfelbäumen, zwei Bergahornbäumen und zwei europäischen Lärchen statt. Einige der Gehölze zählen zu den gefährdeten heimischen Baumarten.

07.10.16 Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Pirna ist die mittel- bis langfristige Entwicklungsstrategie der Großen Kreisstadt. Die erste Version davon entstand im Jahr 2002. Die damaligen Ziele, die sich in der Hauptsache auf Steigerung der Wohn- und Lebensqualität konzentrierten, wurden konsequent umgesetzt. Eine Fortschreibung befasst sich nun mit äußeren Veränderungen und Einflussgrößen der Stadtentwicklung.

Mit Handlungsschwerpunkten - abgeleitet aus verschiedenen Analysen und formulierten Schlüsselvorbaben - befasst sich das INSEK 2030. Der erste Teil dieser Konzeption umfasst sechs Fachkonzepte – Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Gewerbefläche, Arbeitsmarkt, Verkehr und Gesamtstädtische Situation. Eine Beteiligung der Bürger mit Vorschlägen, Veränderungen usw. war bis zum 7. Oktober 2016 online oder im Rathaus möglich. Ein zweiter Teil ist für 2017 mit weiteren sieben Fachkonzepten avisiert. Im Fokus stehen Umwelt und Landwirtschaft, Kultur, Tourismus und Freizeit, Bildung, Soziales und Sport, öffentliche Finanzen, Stadtmarketing und technische Infrastruktur. Hier hofft die Stadtverwaltung auf rege Bürgerbeteiligung und fragt, „wo sehen die Bürgerinnen und Bürger Pirnas Handlungsbedarf für die kommenden Jahre?“

Im Ortsteil Zatzschke wurde Ende September/Anfang Oktober ein Mobilfunksendemast aufgestellt. Bei Bekanntwerden dieser Maßnahme legte ein Anrainer im Rathaus Pirna einen Einspruch vor mit der Begründung „wir sind schon genügend Strahlen ausgesetzt und wir brauchen keinen dritten Turm“. Es wurden auch 50 Unterschriften von im Umkreis lebenden Bewohnern gesammelt. „Laut sächsischer Bauordnung sind solche Baumaßnahmen grundsätzlich zu genehmigen, wenn alle öffentlich-rechtlichen Belange eingehalten wurden“, lautete eine Erklärung für die Baugenehmigung aus dem Rathaus. Das Bundesamt für Strahlenschutz bestätigte bei diesem Projekt, dass es keine wissenschaftlichen Beweise für gesundheitsschädigende Wirkungen des neuen Mobilfunks gäbe.

Der Caritas-Verband und die Diakonie Pirna als Betreiber der Migrationsberatungsstelle für Erwachsene und des Jugendmigrationsdienstes blicken sorgenvoll in die Zukunft. Wegen abzusehender Kürzungen der Mittel und gleichzeitiger Überlastung der Beratungsstellen wandten sich die Pirnaer und Freitaler Migrationsdienste an die Regionalpolitiker Dagmar Neukirch (SPD), Ralf Wätzig (SPD) und Lutz Richter (Die Linke). Die Mitarbeiter der Sozialdienste und Wohlfahrtsverbände sehen ihre Arbeit gefährdet, denn im Bundeshaushalt sollen nicht dieselben Mittel eingeplant werden, wie 2016. Da es „null Kontingent für Dolmetscher gibt, muss man sich mit Händen und Füßen verständigen“ und auch der Andrang sei kaum zu bewältigen. Zur Caritas-Migrationsberatung Pirna kamen 2015 370 Menschen, im ersten Halbjahr 2016 waren es bereits 465 Personen.

Auch die alle zwei Jahre stattfindende Spenden- und Sponsoren-Rallye der Diakonie Pirna ist eine Maßnahme, die zwar nicht Flüchtlinge, aber auch ausländische Hilfsprojekte unterstützt. Die Rallye vom 25. September 2016 resultierte mit einem Spendenbetrag von 6.047,26 Euro. Die Radfahrer hatten sich vorher Sponsoren gesucht, die die gefahrenen Kilometer „bezahlen“. Die 68 Teilnehmer - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - fuhren eine Gesamtstrecke von 2.325 Kilometern. Somit kamen auf jeden Radler durchschnittlich 34,19 Kilometer und ein erbrachter Betrag von 88,93 Euro.

12.10.16 Der deutschlandweit durchgeführte öffentliche „Tafel“-Tag hat das Ziel, ein Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit zu setzen und der Verschwendung und dem Wegwerfen wertvoller Lebensmittel etwas entgegen zu setzen.

Das inzwischen zehnte öffentliche Tafeln auf Pirnas Markt - am 12. Oktober 2016 leicht verregnet - fand unter großem Zuspruch statt. Die „Pirnaer Tafel“ versorgt in zwei Ausgabestellen wöchentlich 500 Personen - 300 Einheimische und 200 Flüchtlinge. Tafel-Leiterin Edith König wartete am 12. Oktober mit Zahlen des ersten Halbjahres 2016 auf. In dieser Zeit konnten im Kühltransporter herangeschafft und an Bedürftige verteilt werden: 6.068 Kilogramm Brot, 76.425 Stück Brötchen und Kuchen, 23.052 Kilogramm Obst und Gemüse, 4.550 Kilogramm Molkereierzeugnisse, 700 Kilogramm Wurstwaren, 8.347 Kilogramm sonstige Lebensmittel und Drogeriewaren. 11.632 Personen wurden im genannten Zeitraum mit guten Lebensmitteln versorgt. Zur besseren Aufbewahrung von leichtverderblichen Waren erwarb die innerstädtische Ausgabestelle eine große Kühlzelle über Spendengelder, die der Malteserorden zur Verfügung stellte. Lebensmittel können somit länger gelagert und besser eingeteilt werden. Edith König dankte allen Spendern und Unterstützern. „Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, die Armut in Deutschland zu lindern. Vermehrt sind es alleinlebende Rentner, die ein Leben lang gearbeitet haben und sich durch die steigenden Kosten für Miete, Strom, Versicherungen und Medikamente nicht ausreichend und gesund ernähren können. Die Idee, überschüssige Lebensmittel dort abzuholen, wo sie nicht mehr gebraucht werden und an diejenigen zu verteilen, die sie dringend benötigen, ist so einfach wie schlüssig.“ In Deutschland existieren über 920 Tafeln mit über 2.000 Lebensmittel-Ausgabestellen, die von ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Der Standort für die Tafel-Ausga-

bestelle im Familienzentrum des Frauenbundes Pirna am Tischersplatz ist inzwischen gesichert. Der Stadtrat verlängerte den Mietvertrag des stadteigenen Hauses. Anfängliche Schwierigkeiten mit der Ausländer-Klientel konnten beigelegt werden.

Nach Abrechnung der Miete und der Fixkosten bleiben 150 bis 200 Euro. Verbliebene Familienangehörige kümmern sich nicht. Petra L. hat zwei Hunde, die ihr ganzer Lebensinhalt sind. Deshalb hungert sie lieber, als die Tiere aufzugeben. Viele Leser wollten helfen, al



Zehte öffentliche Tafel auf Pirnas Markt

Eine Umfrage unter den Tafelkunden bestätigte den Mitarbeitern und der Tafel-Chefin 90 Prozent Zufriedenheit. Ungute Gerüchte, die vor einiger Zeit kursierten und von ehemaligen Mitarbeitern in Umlauf gebracht wurden, sind damit entkräftet. Mit der öffentlichen Präsentation seit 2007 setzen die Tafeln ein sichtbares Zeichen gegen soziale Ausgrenzung und rufen zu mehr Solidarität innerhalb der Gesellschaft auf. Sie sind eine der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit. Anm.: Ein Sächsische-Zeitung-Artikel vom 24./25. September 2016 griff vielen Pirnaern wohl sprichwörtlich ans Herz. Unter der Überschrift „Manchmal reicht's nur für Wasser und Knäcke-brot“ wurde über das Leben der Tafel-Kundin Petra L. (Name geändert) berichtet. Sie hat immer gearbeitet, ihre Rente beträgt knapp 600 Euro.

lerdings sind einmalige kleine Hilfen keine Dauerlösung. Seit Ende September kann Petra L. ehrenamtlich bei der „Pirnaer Tafel“ mitarbeiten. Diesinnvolle Betätigung gibt ihr Halt und etwas Geborgenheit. Es gibt mehrere Personen in Pirna, die ohne die Zuwendungen der Tafel nicht existieren könnten.

12.10.16 Fünf weitere Produkte aus Pirna und Umgebung fanden in die Reihe „Pirnaer Unikat“ am 12. Oktober Aufnahme. Eine achtköpfige Jury vergab zur Versammlung beim Hauptsponsor Ostsächsische Sparkasse, Geschäftsstelle Gartenstraße, das begehrte Zertifikat an: Krietzschwitzer Kerzenräume für die Windlicht-Serie „Sandstein voller Licht“ (eine Kombination aus Sandstein und Wachs), an das Hotel Deutsches

Haus Pirna für die „Birnsche Torte“, an die Firma Deko-Keramik Röttschke mit der Keramik-Serie „Ernpeters Quell-Set“, an die Pirnaer Seifenoper für die Creme „Canaletto-Sinfonie der Sinne“ und an die Firma Sunna-Schmuck Heidenau für die Edelstein-Serie „Pirnas Edels(t)ein“. Inzwischen gehören 27 regionale Produkte zur Unikats-Reihe. Als Organisator des Projekts wird das Citymanagement Pirna sämtliche Unikate in der Weihnachtshütte auf dem Canaletto-Markt anbieten.

Damit grenzüberschreitende Kriminalität intensiver bekämpft werden kann, regelt seit dem 1. Oktober 2016 ein neuer Vertrag die Polizeiarbeit in Deutschland und Tschechien. Dieser Vertrag, der auch alte Vereinbarungen vom Jahr 2000 fortführt, bietet mehr Handlungsspielraum. Deutsche und tschechische Polizeibeamte können durch die neue Regelung bestimmte Maßnahmen auf dem benachbarten Staatsgebiet durchführen. Die Rechtsgrundlagen für die Durchführung gemeinsamer Streifen wurden verbessert. Eine deutsch-tschechische Übung mit Beteiligung sächsischer, bayrischer und tschechischer Polizisten testete im Oktober das Funktionieren des Vertrages.

22.10.16 Die Ü 30-Party, eine beliebte Tanzveranstaltung, die bisher in der Herder-Halle stattfand, ging am 22. Oktober weiter – jedoch vorerst nicht in Pirna. Der Veranstalter Martin Wagner von der MVN-Gastronomie Pirna hatte die „Eventlocation Am Malerweg“ in Königstein auserkoren – eine Bleibe, die Verwunderung auslöste. Es handelte sich um das Parkhaus für die Festung Königstein an der B 172. Wagner meinte, dass es gut

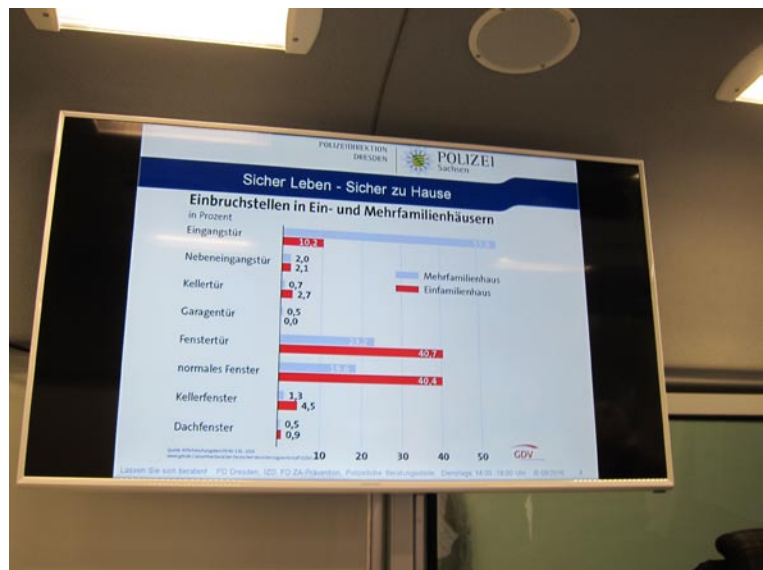
für die Ü30-Party geeignet sei und hat gleich noch für den 21. Oktober eine Ü30-Tanzveranstaltung (für Unter-30-Jährige) organisiert. Beide Veranstaltungen fanden auf der unteren Ebene statt. Ringsum wurde alles mit Stoffbahnen behängt, ein großes Aggregat sorgte für Wärme. Wer nicht mit dem Auto kam, konnte einen Pendelbus nutzen, der bis 4.00 Uhr zwischen Pirnas Breiter Straße und Königstein für die Partygänger kostenlos hin und zurück fuhr. „Wir scheuen weder Kosten noch Mühe, um die Veranstaltungsreihe zu erhalten.“ 550 Gäste kamen und feierten bis in den frühen Morgen. DJ Mario Eichler sorgte für die richtige Musik. In Pirna wird aber trotzdem weiterhin nach einem geeigneten Veranstaltungsort gesucht, denn der finanzielle Aufwand in Königstein wäre für die Veranstalter auf Dauer zu hoch.

26.10.16 Die Initiative „K-Einbruch“ des Programms Polizeiliche Kriminalprävention beriet am 26. Oktober auf Pirnas Markt die Bürger über Sicherungstechnik zum Schutz des Eigentums. Die mobile Polizeiwache war mit einem neu eingerichteten Fahrzeug vor Ort. Alle dreieinhalb Minuten wird in Deutschland eine Wohnung oder ein Haus aufgebrochen. Vielfach werden Gefahren unterschätzt und der Einbruchschutz vernachlässigt. Die Zahl der versuchten Einbrüche ist deutschlandweit noch höher, denn mehr als jeder dritte Einbruch scheitert dank sinnvoll angewendeter Sicherungstechnik oder wachsamer Nachbarn schon bei dem Versuch. „Einbrechergruppen agieren hauptsächlich tagsüber, wenn die Wohnungs- oder Hauseigentümer auf Arbeit sind. Einzeltäter sind oft ortsansässig und agieren in der Nacht“, erklärte Polizeihauptkommissar Detlef Kaminsky. Während der Ur-

laubszeit sollte der Briefkasten nicht überquellen, sollten straßenseitige Rollläden durch Nachbarn betätigt werden und überhoher Rasen gemäht werden. Die Polizei ergriff kürzlich eine Einbrecherbande aus Georgien, die im ländlichen Raum um Dresden ihr Unwesen trieb und eine Wohnung in Dresden hatte. Aufmerksamen Nachbarn fiel ein Auto mit Heidelberger Kennzeichen auf. Die in Kenntnis gesetzte Polizei beobachtete die Insassen und erappte sie auf frischer Tat. „Je mehr Erschwernisse beim Eindringen auf die Täter zukommen, desto seltener erreichen sie ihr Ziel“, sagte der Polizeihauptkommissar. „Ein guter Anfang für den Schutz ist eine Beleuchtungsanlage mit Bewegungsmelder in mindestens drei Metern Höhe.“ Auf Pirnas Markt wurden mitgeführte mechanische Sicherungseinrichtungen und Sicherheits-Schließsysteme erklärt und vorgestellt.

27.10.16 In der Stadtverwaltung Pirna nahm im Oktober 2016 ein Klimaschutzmanager die Arbeit auf. Am 27. Oktober wurde er den Medienvertretern vorgestellt. Der 30-jährige Thomas Freitag stammt aus der Oberlausitz, wohnt in Dresden und studierte an der Technischen Universität Verfahrenstechnik. Seit 2012 war er beruflich überwiegend in der Energieberatung tätig. Für Pirna soll er vor allem in internen Prozessen mitwirken, das Klimaschutzkonzept fortschreiben und für interessierte Bürger ein Ansprechpartner auf dem Gebiet der Energieeffizienz sein. Pirna hat in den letzten Jahren unter Berücksichtigung nationaler und landesspezifischer Klimaschutzziele verschiedene Klimaschutzprojekte und –Prozesse initiiert und umgesetzt. 2012 wurde ein integriertes Klimaschutzkonzept als strategisches Planungsinstrument für die Stadt

Polizeiliche Beratung auf Pirnas Markt



erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Ein daraus entstandener Maßnahmenkatalog wurde bereits teilweise umgesetzt. Beispiele daraus sind die Bauherrenmappe mit Informationen für Hausbauer, die Installation von Car-Sharing-Stellplätzen, Beginn der Umrüstung von Straßenbeleuchtung. Aufgabe von Thomas Freitag wird es u.a. sein, die Treibhausemissionen und den Energieverbrauch im Stadtgebiet weiter zu reduzieren und weitere Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept(KSK)umzusetzen.



Thomas Freitag,
Klimaschutzmanager
in Pirna

29.10.16 Obwohl die Dohnaische Straße nur zu zwei Dritteln saniert ist, bot der Bereich zwischen der Lange Straße und der Schuhgasse ein sehr gut geeignetes Territorium für ein zünftiges „Teil“-Straßenfest. Nachdem Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke die Straße für offiziell „fertiggestellt“ erklärte und das obligatorische rote Band zerschnitt, warteten die ansässigen Händler und auch Vereine mit kleinen Attraktionen für die Besucher auf. Verkostungen von Glühweineis und Omas Apfelkuchen fanden statt, auf einem Kindertrödelmarkt (organisiert vom Verein „Pirna in Aktion“ (Pia) konnte nach Souvenirs gefahndet werden.

Straßenfest Dohnaische Straße



Kunden, die präzise Gewichtsschätzungen an bereitgestellten Waren vornahmen, hatten die Chance auf einen kleinen Gewinn. Mitte 2018 soll die Dohnaische Straße mit dem letzten Bauabschnitt zwischen Schössergasse und Dohnaischem Platz gänzlich fertiggestellt sein.

Aus Polizeiberichten:

03.10. Auf Grund eines Hinweises kontrollierten Polizeibeamte am Abend des 3. Oktober einen Fiat-Fahrer auf der Krietzschwitzer Straße. Der durchgeführte Atemalkoholtest wies über zwei Promille Alkohol im



Blut des Fahrers auf. Der 39-Jährige muss sich nun wegen Trunkenheit im Verkehr vor Gericht verantworten.

12.10. Die Stadtverwaltung Pirna warnte die Bürger vor unseriösen Telefonanrufen, die unter dem Deckmantel einer telefonischen Umfrage durchgeführt wurden. Die als sehr aggressiv vorgehend beschriebenen Anrufer gaben sich als Mitarbeiter des Pirnaer bzw. eines Rathaus aus. „Es ist nicht auszuschließen, dass diese Anrufe eine Kostenfalle sind oder anderem Trickbetrug dienen.“ Die Stadtverwaltung riet den Angerufenen, sofort aufzulegen. Auf keinen Fall sollte die Nummer 0152 0654705, die u. a. benutzt wurde, zurückgerufen werden.

13.10. Auf der Dresdner Straße in Pirna nahmen Polizeibeamte des hiesigen Reviers einen Autodieb aus Polen fest. Der kurzgeschlossene Ford Transit wurde in Dresden gestohlen. Ein Drogentest bei dem 48-jährigen polnischen Fahrer verlief positiv.

Das Pirnaer Schöffengericht verurteilte lt. Jugendstrafrecht den marokkanischen „Wangenritzer“, (s. Chronik 04/16), der im April 2016 an verschiedenen Orten sechs Menschen verletzte, zu zwei Jahren und zwei Monaten Haft. Der 20-jährige Marokkaner kam 2014 in die Bundesrepublik, weil er sich hier ein besseres Leben erhoffte. In sämtlichen Asylheimen fiel er wegen Diebstählen und Drogendelikten auf. Dann kamen die wahllos ausgeführten Attacken mit einer acht Zentimeter langen Glasscherbe sowie einem selbst gefertigten Messer und sogar mit einer Rasierklinge dazu. Der Täter griff damit Wachleute und Mitbewohner an, mehrere Personen in Dresden, darunter einen Behinderten und im Landratsamt Pirna einen Vietnamesen. Die Verteidigung hielt eine einjährige Gefängnisstrafe auf Bewährung für angemessen. Das Gericht sah die Straftaten anders. „Die Leute, die Sie angriffen, hatten Glück. Es ist Zufall,

dass sie noch relativ glimpflich davon gekommen sind. Ihre Schuld steht fest und Sie bleiben in Haft.“ Eine verminderte Schuld wegen etwaiger psychischer Probleme konnte auch der Gutachter nicht feststellen.

19.10. In der Nacht zum 19. Oktober nahmen Beamte der Bundespolizeidirektion Berggießhübel unter zahlreichen Kontrollierten im Grenzgebiet zehn seit längerer Zeit per Haftbefehl gesuchte Personen fest. Darunter befand sich ein 32-jähriger, der der Polizei in Pirna auffiel. Für sieben Personen ging es auf direktem Weg in die Jugendstrafvollzugsanstalt.

21.10. Unbekannte hebelten die Eingangstür am Vereinsgebäude des Leichtathletiksportvereins (LSV) an der Rottwerndorfer Straße auf. Sie durchsuchten das Büro, den Heizungsraum und die Werkstatt. Gestohlen wurden zwei Geldkassetten mit 900 Euro.

23.10. Ein 30-jähriger Honda-Fahrer war in der Nacht zum 23. Oktober von der Sachsenbrücke kommend zur Pratzschwitzer Straße unterwegs. Dort stieß er zuerst gegen die Verkehrsinsel, dann an eine Bordsteinkante.



Betrunken am Lenkrad, Foto: D. Förster

Durch die viel zu hohe Fahrgeschwindigkeit geriet der 30-Jährige auf die Gegenfahrbahn, fuhr über den Grünstreifen, den linken Radweg, von da auf eine Wiese und weiter auf die Parkfläche am Wohngebiet Robert-Klett-Ring. Dort streifte das Auto sechs abgestellte Pkw. Außerdem wurden mehrere Jungbäume umgerissen. An dem Sperrbügel eines Baumes kam der Hoda endlich zum Stehen. Der 30-jährige Fahrer war betrunken. Die Anzeige wies 1,46 Promille Alkohol im Blut auf. Die Sachschadenssumme beträgt mindestens 21.000 Euro. Am Honda und zwei weiteren Fahrzeugen entstand Totalschaden. Der Fahrer, ein Kasache, der nun in Copitz wohnt, muss sich wegen mehrerer Delikte verantworten, auch wegen Fahrens ohne Führerschein. Neben ihm saß der Fahrzeughalter, ebenfalls ein Kasache.

Der Zeitwert der zweijährigen MV Augusta beträgt 10.000 Euro, der Zeitwert des 13-jährigen Motorrades Benelli Tornado beträgt 8.000 Euro. Der zusätzlich angerichtete Sachschaden wurde mit 3.000 Euro beziffert.

Barbara Stohn
Ortschronistin

25.10. Auf der Rudolf-Renner-Straße wurde am 25. Oktober ein 14-jähriger Junge bei einem Zusammenstoß mit einem Pkw schwer verletzt. Am späten Mittag fuhr ein 60-jähriger BMW-Fahrer in Höhe Arthur-Pollack-Straße an einem haltenden Bus vorbei. In diesem Moment lief der Junge vom Bus kommend auf die Fahrbahn und wurde vom Auto erfasst. Der genannte Straßenabschnitt erwies sich in der Vergangenheit schon mehrmals als Unfallschwerpunkt. Die Eltern von Schülern des nahen Herder-Gymnasiums finden die Zebra-Streifen an der Bushaltestelle nicht ausreichend. Sie fordern ein Tempolimit, weil auf der Rudolf-Renner-Straße zu schnell gefahren wird.

27.10. In der Nacht zum 27. Oktober wurden aus einer Garage an der Rottwerndorfer Straße zwei Motorräder gestohlen. Die Täter gelangten über die Rückwand eines Gebäudes ans Ziel.